



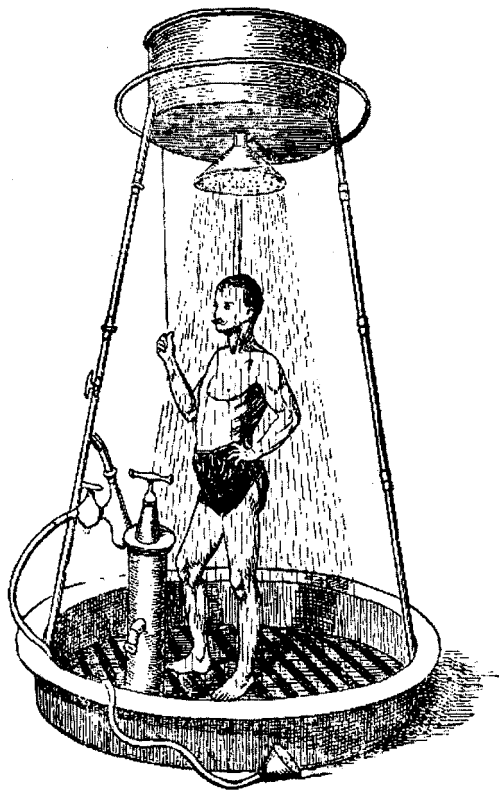
Das Magazin der Zweigbibliothek Medizin

Universitäts- und  
Landesbibliothek  
Münster

## Studienbeiträge

Wo gehen sie hin?

- Subito mit DRM
- Fakultäts-Wikipedia
- LiteraturLektionen



## **Die Medizin hat Fortschritte gemacht! Lesen Sie bei uns nach:**

Im Laden:

Hüfferstr. 69, 48149 Münster

Auf Wunsch stellen wir Ihnen Literaturlisten in- und ausländischer  
Fachbücher zu Ihrem Spezialthema zusammen - kostenlos natürlich!



Im Internet:

<http://www.lob.de>

3,1 Millionen Titel mit Inhaltsangaben und Beschreibungen im  
Stichwortindex recherchierbar.



Bequem:

Wir liefern porto- und versandkostenfrei in offener Rechnung.

Ohne Risiko:

Sie haben 14-tägiges Rückgaberecht!



Noch Fragen...[ms@lehmanns.de](mailto:ms@lehmanns.de)

Tel. 0251/88984

Fax 0251/89286

# **LEHMANN'S**

**FACHBUCHHANDLUNG**

# Inhalt



Thumbnail (c) venture - photocase

## 4 Titel Studienbeiträge - Wo gehen sie hin?

Diese Maßnahmen hat die Bibliothek aus Ihren Beiträgen finanziert

## 5 Subito

Gute Nachricht: Subito wird weiter angeboten, leider aber nur mit DRM

## 5 DRM-Verschlüsselung ärgerlich

## 5 BioMed Central

Bibliothek übernimmt 50% der Kosten für Open Access Artikel

## 6 LiteraturLektion 1: Die PubMed-Suche

Einführungen in die medizinische Literaturrecherche

## 8 Taskforce Bibliothek + Fachschaft

Interview mit Volker Frick

## 10 News

## 10 PubMed versus Google

Können Wissenschaftler nur Google?

## 11 Wikipedia für die Fakultät

Neues Wissensarchiv der ZB Med mit Wikipedia-Technologie

## 12 PubMed News

## 12 Neuerscheinungen



Dr. Oliver Obst

„Was machen  
wir mit Ihren  
Studien-  
beiträgen?“

## Liebe Mediziner,

als ich das erste Mal von Studienbeiträgen hörte, dachte ich an die Möglichkeiten, damit mehr Lehrbücher einzukaufen oder die Öffnungszeiten zu erweitern und fand es eine prima Idee. Mittlerweile sehe ich die ganze Sache etwas zwiespältiger, denn ... meine Tochter hat angefangen zu studieren. Nun fallen jedes Semester 500 Euro Studienbeiträge an - 1.000 Euro im Jahr! Wenn ihre Uni doch wenigstens mal schreiben würde, was sie mit dem Geld gemacht hat - auch über eine kurze Danksagungskarte würde man sich schon freuen ...

An der WWU Münster wird hervorragend transparent mit den Studienbeiträgen umgegangen. Für das Sommersemester wurde sogar in Heller und Pfennig angegeben, wer wieviel und wofür aus dem großen Topf bekommen hat.<sup>1</sup>

Dank der Studienbeiträge konnte die Bibliothek die Studienbedingungen deutlich verbessern: 25% mehr Öffnungszeiten, 40% mehr Online-Bücher, 170% mehr Lehrbücher - Ihre Beiträge sind gut angelegt.

Auf der folgenden Seite habe ich eine detaillierte Liste der Maßnahmen und Ressourcen zusammengestellt, die wir aus Ihren Studienbeiträgen finanzieren. Am Ende des Jahres werden wir berichten, wie die Maßnahmen angekommen sind.

<sup>1</sup> <http://www.uni-muenster.de/Rektorat/studienbeitraege/verwendung.html>

Jedes Jahr werden der Bibliothek - ob mündlich, per Email oder Telefon - abertausende von Fragen gestellt. Einige dieser Fragen haben wir ausgewählt und im Newsletter bzw. im Weblog exemplarisch beantwortet. Dieses Fragen & Antworten-Archiv ist als Informationsquelle so umfassend und wichtig, dass wir es ab sofort als separate Wissensdatenbank in Form einer Wiki-Enzyklopädie anbieten. Sie finden das Wiki im Weblog als "WISSENS-WIKI" oder direkt unter: <http://medbib.klinikum.uni-muenster.de/wiki/>.

Die Wiki-Technologie macht aus dem Archiv eine lebendige Wissens-Plattform:

1. Sie können jede einzelne Seite (oder alle) als Nachrichtenfeed abonnieren.
2. Sie können Sie die einzelnen Beiträge kommentieren.
3. Sie können durch Erstellung von Inhalten aktiv dazu beitragen.

Die Bibliothek würde es sich wünschen, wenn daraus eine lebendige Wissensdatenbank für die ganze Fakultät entstünde, an der viele mitarbeiten und von der viele profitieren würden.

*Oliver Obst*



(c) venture by photocase

## Studienbeiträge - wo gehen sie hin?

Im Wintersemester 2007/2008 wurden an der Universität Münster erstmals Studienbeiträge erhoben. In diesem Artikel erfahren Sie, welche Maßnahmen die Universitätsbibliothek und die Zweigbibliothek Medizin aus diesen Mitteln finanziert haben.

Die WWU Münster erhebt ab dem Wintersemester 2007/2008 Studienbeiträge in Höhe von 275 Euro pro Semester. Die Studienbeiträge sollen zweckgebunden ausschließlich für die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen eingesetzt werden.

40 Prozent des Betrags, den die WWU durch Studienbeiträge erhält, werden nach einem feststehenden Schlüssel an die verschiedenen Lehreinheiten verteilt. Dieser Schlüssel basiert auf gewichteten Studierendenzahlen. Zur Verteilung der restlichen 60 Prozent können dezentrale und zentrale Einheiten Bedarfsanmeldungen einreichen, über die das Rektorat entscheidet.

Auch die Universitäts- und Landesbibliothek beantragte verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen. Darunter fielen u.a. die Erweiterung der Öffnungszeiten und der Lehrbuchsammlung, Kauf von elektronischen Medien und Aufbau von Schulungen zur Informationskompetenz.<sup>1</sup>

Auf Vorschlag der zentralen Verteilungskommission, in der auch Studenten vertreten sind, entschied das Rektorat fast durchweg positiv über diese Anträge. ■

<sup>1</sup> [http://www.ulb.uni-muenster.de/forum/nachrichten/studienbeitraege\\_ws07.html](http://www.ulb.uni-muenster.de/forum/nachrichten/studienbeitraege_ws07.html)

<http://snipurl.com/zbmed/910>

| Maßnahme                       | Inhalte                                                                                                                                                                                                                               | Medizin                                                                                                                                                 |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Öffnungszeiten</b>          | Die wöchentlichen Öffnungszeiten der Unibibliothek und der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften wurden aus Zentralmitteln um insgesamt 33 Stunden erweitert. Die erweiterten Öffnungszeiten wurden bisher gut angenommen.             | Die Öffnungszeiten der ZB Med sind bereits sehr großzügig. Ab dem WS 08/09 ist beantragt, in der vorlesungsfreien Zeit eine Stunde länger zu öffnen.    |
| <b>Lehrbücher</b>              | Die Lehrbuchsammlung hat am meisten von den zusätzlichen Mitteln profitiert. Neben einer Steigerung des Anschaffungsetats um 170% konnte die Anzahl der gleichzeitig ausleihbaren Lehrbücher pro Student von 15 auf 50 erhöht werden. | Die von der Unibibliothek beantragten Zentralmittel fließen anteilig auch in die Lehrbuchsammlung der ZB Med.                                           |
| <b>Online-Bücher</b>           | Die ZB Med konnte aus Studienbeiträgen des Fachbereichs Medizin Online-Bücher der Verlage Springer und Thieme kaufen. Damit stehen insgesamt rund 1.000 Fach- und Lehrbücher zur Verfügung.                                           | Hierbei handelt es sich um Mittel des Fachbereichs Medizin. 170 Online-Bücher des Verlags Urban & Fischer werden für das WS 08/09 zusätzlich beantragt. |
| <b>JSTOR</b>                   | JSTOR ist eines der umfangreichsten Volltextportale für elektronische Zeitschriften. In der gekauften „Arts & Sciences Collection“ sind 800 geistes- und allgemeinwiss. Titel enthalten.                                              | JSTOR (aus Zentralmitteln) enthält auch einige biomedizinische Zeitschriften.                                                                           |
| <b>Academic Search Premier</b> | Academic Search Premier (ASP) erschließt ca. 8.250 Zeitschriften – davon mehr als 4.500 im Volltext. ASP enthält das Zeitschriftenpaket „Psychology and Behavioral Sciences Collection“.                                              | ASP (aus Zentralmitteln und Fachbereich Psychologie) enthält etliche biomedizinische Zeitschriften.                                                     |
| <b>Project MUSE</b>            | „Project MUSE“ ist ein elektronisches Volltextarchiv der Geistes- und Sozialwissenschaften für 300 Zeitschriften                                                                                                                      | Aus Zentralmitteln. Enthält kaum biomedizinische Titel.                                                                                                 |
| <b>SCOPUS</b>                  | Neben dem „Web of Science“ ist SCOPUS die wichtigste interdisziplinäre Nachweisquelle für Zitierungen. Scopus erfasst 15.300 Zeitschriften, 500 Konferenzen und 33 Millionen Abstracts.                                               | SCOPUS (aus Zentralmitteln) enthält alle Medline-Zeitschriften und ist damit für die Medizin sehr wichtig.                                              |

# Subito-Lieferungen wieder per Email

Seit dem 1. Januar durften Subito-Dokumente nur per Fax oder Post verschickt werden. Erst allmählich können einige Zeitschriften wieder per Email geliefert werden. Dank der Unterstützung durch das Dekanat ist es der Bibliothek möglich, den Subito-Service weiterhin kostenfrei und unlimitiert anzubieten.

Bei der Wahl zwischen Fax und Post haben die meisten sich für Fax entschieden - vermutlich, weil es deutlich schneller ist als der Postweg. Erstaunlicherweise ist die Faxqualität kaum ein Thema. Und in der Tat ist die Qualität mit derjenigen der Email-Lieferungen vergleichbar - zumindest bei den Lieferbibliotheken, die PC-Faxe verschicken. Abbildungen sind dagegen weiterhin schlecht leserlich - egal ob per Fax, Post oder Email. Für unsere Subito-Kunden spielen hingegen weniger die Abbildungsqualität oder das Format die entscheidende Rolle als vielmehr die Kosten: Der Service solle weiterhin kostenfrei und unlimitiert nutzbar sein, so das Votum, dem das Dekanat nun folgte: Der Subito-Service ist also weiter kostenfrei.

Dies erhält seine besondere Bedeutung dadurch, dass nach und nach immer mehr Verlage ihre Zeitschriften für Email-Lieferungen freigeben. Dies nicht etwa aus Nächstenliebe oder weil man den wissenschaftlichen Autoren etwas zurückgeben möchte für die kostenlose Überlassung der Fachartikel, sondern gegen hohe Lizenzgebühren.

Unter den acht Verlagen, deren Titel

wieder per Email geliefert werden, sind aus medizinischer Sicht Thieme und Springer besonders wichtig. Beide kommen auf knapp 2.000 Zeitschriften, die Sie ab sofort wieder per Email bestellen können.

Bitte achten darauf, dass Subito nach Verlegerwillen zum ersten Mal Digital Rights Management-Techniken (DRM) zur Verhütung einer Weiternutzung der PDF-Dateien einsetzt. Dabei werden die von der Lieferbibliothek eingescannten Artikel nicht - wie bisher - direkt per Email zum Kunden geschickt, sondern zur Verschlüsselung auf einen Subito-Server hochgeladen, wo sie vom Kunden per Download-Link abgeholt werden müssen. Der bestellte Artikel kann dank DRM nur noch sehr eingeschränkt genutzt werden:

- Bestellung und Abholung müssen auf ein- und demselben Rechner erfolgen
- man muß ein Plugin installieren, dazu braucht man u.U. Adminrechte
- das Dokument kann nur zehnmal angesehen und einmal ausgedruckt werden
- das PDF läßt sich nur öffnen, wenn eine Internet-Verbindung zum Permission-Server von Subito besteht - offline ist keine Nutzung möglich. ■

## DRM-Verschlüsselung ärgerlich

Dr. Georg Rellensmann, OA für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin, hat uns folgenden Kommentar zur DRM-Verschlüsselung geschickt:

*Die Einschränkungen durch DRM-Verschlüsselung sind sehr ärgerlich.*

- (1) keine Lektüre am PC,
- (2) keine Lektüre offline,
- (3) keine Bestellung an beliebigem Rechner im Netz,
- (4) keine bequeme Archivierung im PC,
- (5) keine effektive Suchfunktion,
- (6) alles selbst ausdrucken, danach Archivierung wie vor 20 Jahren,
- (7) DRM einrichten, dafür extra einen

*Windows-PC einrichten bzw. emulieren, da ich sonst Linux verwende (8) dem Acrobat Reader erlauben, nach eigener Wahl Daten vom privaten Rechner in das Internet zu schicken.*

*Alles Dinge, die ich nicht möchte. Was soll man da nur tun? „Ausdruck“ über speziellen Druckertreiber in eine unverschlüsselte PDF oder PS Datei? Sich mit dem Entschlüsseln befassen? „DRM“ in der gegenwärtigen Form ist nicht mit meinen Arbeitsgewohnheiten der vergangenen 10 Jahre vereinbar. Den Benutzer präventiv als potentiellen Datendieb behandeln - darauf können auch nur deutsche Verlage kommen.*

## BioMed Central

Die Zweigbibliothek Medizin ist seit 2004 Mitglied bei BioMed Central (BMC), dem größten Verleger von biomedizinischen Open Access-Zeitschriften weltweit. Welche Vorteile hat das für Sie?

- Wissenschaftler und Ärzte der Medizinischen Einrichtungen können dort Artikel publizieren
- Sie behalten das Copyright und können Ihre Forschungsergebnisse ungehindert weiterverbreiten
- Der Peer Review Prozess dauert nur durchschnittlich sechs Wochen
- Der Artikel ist Open Access, d.h. weltweit kostenfrei zugreifbar - kein DRM! (siehe Artikel links)
- Das Paper wird dadurch öfter zitiert und hat einen höheren Impact
- Die Zeitschriften haben teils beachtliche Impact Faktoren
- Die Zahl der Zugriffe auf die Artikel wird gezählt und angezeigt
- Die Artikel werden in PubMed aufgenommen

Darüber hinaus übernimmt die ZB Med 50% der anfallenden Publikations-Kosten<sup>1</sup>. Die anteilige Kostenübernahme unterstützt diejenigen Forscher vor Ort, die ihre Artikel frei zur Verfügung stellen und einen hohen Impact erzielen wollen.

### Wie geht das vor sich?

Zunächst werden die APC-Bearbeitungsgebühren zentral durch die ZB Med abgerechnet. Anschließend werden Ihnen - dem Submitting Autor - 50% der anfallenden Publikationskosten von der Bibliothek in Rechnung gestellt.

Bitte beachten Sie, dass eine ganze Reihe von Institutionen (DFG, MPG, NIH, usw.) Open Access-Publikationen ermutigen oder sogar voraussetzen. Fördermittel können in der Regel problemlos für APCs verwendet werden.

<sup>1</sup> Open Access-Publikationen werden nicht durch hohe Zeitschriftenpreise finanziert (es gibt hier keine Abonnements), sondern durch hohe Article Processing Charges (APC). Diese betragen bei BMC bis zu 1.700 Euro, bei PLoS 2.100-2.750 \$ und bei Elsevier 3.000 Euro.

# LiteraturLektion 1: Die PubMed-Suche

Dieser Artikel ist der erste in einer Reihe von modularen Lektionen zu PubMed und weiteren biomedizinischen Datenbanken. Die Schulungsreihe zeigt, wie man systematisch Literatur findet und beschafft. Die Tipps am Ende jeder Sektion helfen Ihnen effizienter zu suchen. Die Lektionen zur PubMed-Recherche werden in den nächsten Ausgaben fortgesetzt.

## 1. Start

Die PubMed-Recherche wird über die Homepage der Zweigbibliothek Medizin gestartet. Dieser spezielle Link sorgt für zusätzliche Informationen:

- Anzeige der elektronischen Volltexte
- Anzeige der gedruckten Zeitschriftenbestände in der ZB Med
- Suchwörter sind grün markiert
- Fünf „Reiter“ erlauben zusätzliche Eingrenzungen.

*Tipp: Machen Sie sich ein Lesezeichen für den PubMed-Link der ZB Med.*



## 2. Themensuche

Mehrere Suchwörter (in Englisch!) werden automatisch mit „AND“ verknüpft. Es werden nur Titel und Abstract durchsucht; PubMed enthält zwar Links zu Volltexten, diese können aber nicht durchsucht werden. Treffer werden als chronologisch sortierte Kurzliste angezeigt: Das Aktuellste steht oben.

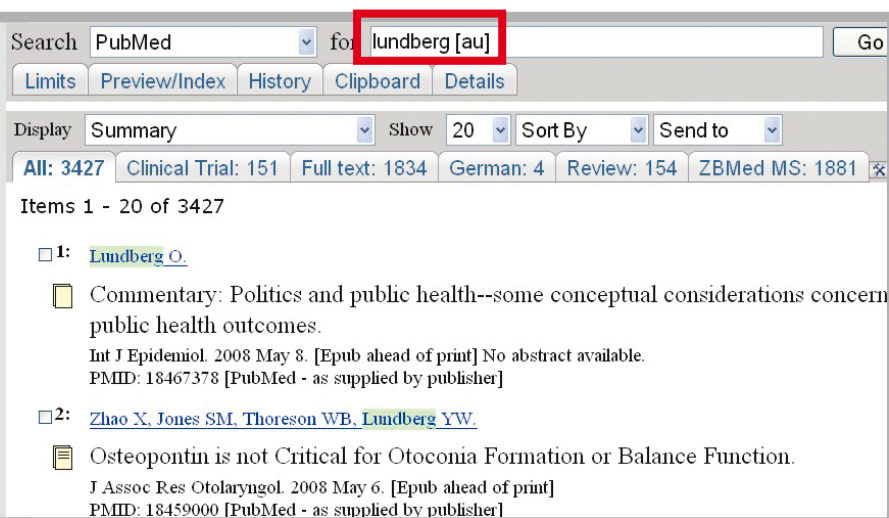
*Tipp: Um Null-Treffer zu vermeiden („No items found“), sucht man die Begriffe einen nach dem anderen. Anschließend werde diese über die HISTORY mit „AND“ verknüpft.*



## 3. Autorsuche

Wenn man seine Suche auf bestimmte Felder beschränken möchte, fügt man die zweistelligen Feld-Kürzel in eckigen Klammern hinzu: Die Suche nach einem Autor namens *Lundberg* würde also „Lundberg[au]“ lauten. Weiß man den Vornamen, ist die Angabe von [AU] nicht notwendig: „Lundberg W“ wird von PubMed automatisch als Autorname erkannt.

*Tipp: Benutzen Sie die Reiterkarte PREVIEW/INDEX, um sich eine Liste aller Autoren (oder aller Wörter) in PubMed anzeigen zu lassen.*



## 4. Anzeige des Abstract

In der Kurztitelliste kommt man durch Klick auf die Autoren zum kompletten Datensatz. Nun wird der Abstract angezeigt (falls vorhanden) und weitere Informationen wie Adresse und Email des Erstautors. In der AbstractPlus-Anzeige (DISPLAY auswählen) werden die Related Articles angezeigt.

*Tipp: Bei einem besonders relevanten Abstract auf „Related Articles“ klicken. Diese „Articles“ sind eng mit dem Ausgangsartikel verwandt und nach Relevanz geordnet.*

Display: AbstractPlus Show: 20 Sort By: Send to:

All: 1 Clinical Trial: 0 Full text: 1 German: 0 Review: 0 ZBMed MS: 1

1: [Head Neck](#), 2008 Apr 29 [Epub ahead of print]

**Serum concentrations of laminin gamma2 fragments in patients with head and neck squamous cell carcinoma.**

[Kuratomi Y](#), [Sato S](#), [Monji M](#), [Shimazu R](#), [Tanaka G](#), [Yokogawa Katayama M](#).

Department of Otolaryngology-Head and Neck Surgery, Faculty of Medicine, Saga 849-8501, Japan.

BACKGROUND: The laminin (LN) gamma2 chain expression has been prognosis. To provide a convenient clinical use, procedures that analyzing the serum and/or urine of patients should be developed. METHOD: The N-terminal fragments of the LNgamma2 chain in 73 patients with cell carcinomas were measured by immunoassay. RESULTS: The core fragments ranged between 14.5 and 324.2 ng/mL, and the normal value was 50 ng/mL. The LNgamma2 fragment concentrations increased according to the amount of elevated LNgamma2 fragment concentrations decreased treatments. Three patients displayed a continuous increase of the core fragments.

**Related Articles**

- [Laminin gamma2 chain expression in squamous cell carcinoma of the tongue and its clinical relevance] [Nippon Jibin Gakkaishi]
- [Blood concentration of laminin gamma2 chain fragments in patients with head and neck cancer] [Nippon Jibin Gakkaishi]
- Laminin gamma2-chain fragment in the circulation as a marker of epithelial tumor invasion.
- Increased expression of laminin-5 and its role in the progression of hypopharyngeal cancer.
- Diffuse expression of laminin gamma2 chain in the cytoplasm of infiltrating cancer cells indicates a highly aggressive phenotype.

## 5. Ausdruck und Feinsuche

Durch Auswahl von DISPLAY „Abstract“ und SHOW „100“ lassen sich die 100 neuesten Artikel auf einen Schlag anzeigen und ausdrucken. In der Abstract-Anzeige sind die Volltext-Artikel durch den orangenen Button der ZB Med gekennzeichnet. Durch Klick auf den Button wird man direkt zum PDF geführt. Über 8 Mio. PubMed-Abstracts haben einen Link zum Volltext.

*Tipp: In dieser Abstract-Liste kann man mit der Suchfunktion des Browsers (Strg+F) nach Stichwörtern suchen.*

J Biol Chem. 2006 May 26;281(21):14776-86. Epub 2006 Apr 4.

**Equimolar production of amyloid beta-protein and amyloid precursor protein intracellular domain from beta-carboxyl-terminal fragment by gamma-secretase.**

[Kakuda N](#), [Funamoto S](#), [Yagishita S](#), [Takami M](#), [Osawa S](#), [Dohmae N](#), [Ihara Y](#).

Department of Neuropathology, Faculty of Medicine, University of Tokyo, 7-3-1 Hongo, Bunkyo-ku, Tokyo 113-0033, Japan.

We showed previously that cells expressing wild-type (WT) beta-amyloid precursor protein (APP) and WT presenilin (PS) 1/2 produced APP intracellular domains (AICD) 49-99 and 50-99, with the latter predominating. However, the former produced a greater proportion of AICD-(49-99) than AICD-(50-99). We now show that the ratio of AICD-(49-99) to AICD-(50-99) is determined by the stoichiometry between Abeta and AICD. To determine the stoichiometry between Abeta and AICD, we have established a gamma-secretase assay system that exhibits high specific activity. By using this assay system, we have shown that equal amounts of Abeta and AICD are produced from beta-carboxyl-terminal fragment (C99) by gamma-secretase, irrespective of WT or MTAPP and PS1/2. Although various Abeta species, including Abeta40, Abeta42, Abeta43, Abeta45, Abeta48, and Abeta49, are generated, only two species of AICD, AICD-(49-99) and AICD-(50-99), are detected. We also have found that M23T MTSP1 produced only one species of AICD, AICD-(49-99), and only one for its counterpart, Abeta48, in contrast to WT and other MTSP1s. These strongly suggest that epsilon-cleavage is the primary event, and the produced Abeta48 and Abeta49 rapidly undergo gamma-cleavage, resulting in generation of various Abeta species.

Publication Types:  
• Research Support, Non-U.S. Gov't

PMID: 16595682 [PubMed - indexed for MEDLINE]

J Biol Chem. 2006 May 26;281(21):14670-6. Epub 2006 Mar 28.

**C-terminal fragment of presenilin is the molecular target of a dipeptidic gamma-secretase-specific inhibitor DAPT (N-[N-(3,5-difluorophenyl)-L-alanyl]-S-phenylglycine t-butyl ester).**

[Morohashi Y](#), [Kan T](#), [Tomimaru Y](#), [Fuwa H](#), [Okamura Y](#), [Watanabe N](#), [Sato C](#), [Natsugari H](#), [Fukuyama T](#), [Iwatsubo T](#), [Tomita T](#).

Department of Neuropathology and Neuroscience, Graduate School of Pharmaceutical Sciences, The University of Tokyo, 7-3-1 Hongo, Bunkyo-ku, Tokyo 113-0033, Japan.

## 6. Kartenreiter

Das Suchergebnis lässt sich durch fünf Reiter komfortabel einschränken. Voreingestellt ist die Einschränkung nach „Clinical Trials“, nach „Full text“, „German“ (deutschsprachige Artikel), „Review“ (Übersichtsartikel) und „ZB Med MS“.

*Tipp: Schränken Sie die Suche auf Artikel ein, die in Münster gedruckt oder online zur Verfügung stehen. Wählen Sie den Reiter „ZBMed MS“. Der Reiter „Full text“ enthält dagegen auch Artikel, die nicht in Münster verfügbar sind.*

All: 133 Clinical Trial: 0 Full text: 84 German: 1 Review: 0 ZBMed MS: 93

Items 1 - 50 of 93

1: [Kakuda N](#), [Funamoto S](#), [Yagishita S](#), [Takami M](#), [Osawa S](#), [Dohmae N](#), [Ihara Y](#).

**Equimolar production of amyloid beta-protein and amyloid precursor protein intracellular domain from beta-carboxyl-terminal fragment by gamma-secretase.**

J Biol Chem. 2006 May 26;281(21):14776-86. Epub 2006 Apr 4.  
PMID: 16595682 [PubMed - indexed for MEDLINE]

2: [Morohashi Y](#), [Kan T](#), [Tomimaru Y](#), [Fuwa H](#), [Okamura Y](#), [Watanabe N](#), [Sato C](#), [Natsugari H](#), [Fukuyama T](#), [Iwatsubo T](#), [Tomita T](#).

**C-terminal fragment of presenilin is the molecular target of a dipeptidic gamma-secretase-specific inhibitor DAPT (N-[N-(3,5-difluorophenyl)-L-alanyl]-S-phenylglycine t-butyl ester).**

J Biol Chem. 2006 May 26;281(21):14670-6. Epub 2006 Mar 28.  
PMID: 16569643 [PubMed - indexed for MEDLINE]

3: [Wiley JC](#), [Hudson M](#), [Kanning KC](#), [Schechterson LC](#), [Bothwell M](#).

**Familial Alzheimer's disease mutations inhibit gamma-secretase-mediated liberation of beta-amyloid protein.**

J Neurochem. 2005 Sep;94(5):1189-201. Epub 2005 Jun 30.  
PMID: 15992373 [PubMed - indexed for MEDLINE]

4: [Kim H](#), [Ki H](#), [Park HS](#), [Kim K](#).

**Presenilin-1 D257A and D385A mutants fail to cleave Notch in their endoproteolyzed forms, but only**



Taskforce-  
Mitglied  
Volker Frick  
mit Sohn  
Ezra Ben

## Taskforce Bibliothek+Fachschaft

Bibliothek und Fachschaft haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um den Prozeß der Verbesserung der Bibliothek weiter zu verstetigen. Die Taskforce kümmert sich um Benutzerwünsche, Anregungen und deren Umsetzung. Die Bibliothekszeitung *med* interviewte nun Volker Frick, Bibliotheksvertreter in der Taskforce.

Die Taskforce trifft sich mindestens einmal im Semester. Dazwischen wird per Email kommuniziert oder man trifft sich in der Bibliothek. Dieser „kurze Draht“ zwischen Fachschaft und Bibliothek hat sich gut bewährt, gewünschte Lehrbücher, Zeitschriften oder gar Skelette werden schnell und unbürokratisch angeschafft. Die bisherigen Anregungen und Umsetzungen finden Sie im Kasten rechts bzw. im Wissens-Wiki der Bibliothek (Seite 11). In einer Interview-Serie stellt *med* die Mitglieder und ihre Ideen vor. Nachdem in der letzten Ausgabe *Lena Beese* zu Wort kam, wird die Serie heute mit *Volker Frick* fortgesetzt, einem der beiden Bibliotheksvertreter in der Taskforce.

### **med: Wo sind Sie geboren und wie sind Sie zur Bibliothek gekommen?**

Geboren und aufgewachsen bin ich in Münster. Nach Studium und Ausbildung zum Buchhändler, ebenfalls in Münster,

habe ich im Buchhandel gearbeitet. Als ich 1990 Vater einer Tochter (Jeanne Ava) wurde, kündigte ich den Job, um ihr mehr Zeit widmen zu können. Seit August 1994 bin ich nun in der Zweigbibliothek Medizin. Meine erste Aufgabe war eng verbunden mit der Gründung der Zweigbibliothek: Ich zeichnete mitverantwortlich für die Einarbeitung der Zeitschriften der Institute und Kliniken in die Zweigbibliothek.

### **Der Umgang mit den Nutzern ist interessant und spannend**

#### **med: Was betreuen Sie heute dort?**

Zuständig bin ich zuvörderst für die 435 Printzeitschriften, welche die Zweigbibliothek Medizin noch laufend führt. Darüber hinaus betreue ich das subito-Projekt für Doktoranden und Mitarbeiter des UKM. Die Pflege der Homepage der Bibliothek, aber auch der Einsatz in der

Leihstelle sind weitere Betätigungsfelder.

#### **med: Wie gefällt es Ihnen hier? Wie ist der Umgang mit den Nutzern?**

Die Arbeitsatmosphäre in der Bibliothek ist schon sehr angenehm. Der Umgang mit den Nutzern der Bibliothek ist interessant und spannend zugleich und immer wieder tauchen verblüffende Fragestellungen auf („Ich suche ein blaues Buch“). Der Kontakt mit den Studenten ist gut, mich persönlich fasziniert insbesondere das Einzugsgebiet der ZB Medizin, schließlich haben wir Studenten aus der Türkei, Äthiopien, der Ukraine und vielen weiteren Ländern der Welt. Und dass die Münsteraner Medizinstudenten bundesweit einen Spitzenplatz bei dem erfolgreichen Abschluss ihrer Hochschulausbildung einnehmen ist ja bekannt.

#### **med: Was haben Sie für Hobbies?**

In meiner Freizeit lese ich gerne und setze mich kritisch mit dem Gelesenen aus-

einander, schreibe also Rezensionen, die hie und da publiziert werden, in der Regel jedoch primär im Netz zu finden sind. Da in diesen Tagen mein Sohn seinen ersten Geburtstag feiert, verbringe ich natürlich soviel Zeit als möglich mit ihm.

## **Die Bibliothek ist wesentlich auf ihre Nutzer und deren Input angewiesen**

**med: Wie finden Sie die Idee einer TaskForce Bibliothek+Fachschaft?**

Die Idee ist bestechend, denn bis dato existierte diese Schnittstelle zwischen den Studenten und ihrer Bibliothek in der Form nicht. Und der daraus resultierende Informationsaustausch kann letztlich für beide Seite nur positive Effekte zeitigen.

**med: Wie beurteilen Sie die bisherigen Wünsche/Anregungen der Fachschaft und die Umsetzung ?**

Nun, nach der Umfrage zu einem Snackautomat auf der Homepage der ZB Med ist die Aufstellung beschlossene Sache, mehr noch wird sich der Erfrischungsraum erweitert an anderer Stelle wiederfinden. Nebeneffekt: Es wird ein zusätzlicher Raum als Lernort geschaffen. Die Buchvorschläge zur Anschaffung sind

umgehend erfüllt worden. Und die von der Bibliothek geschaffene Möglichkeit Benutzerausweise online zu beantragen, wurde zu Semesterbeginn erstmalig relativ häufig genutzt – was den starken Benutzerandrang der Erstsemester entzerrt hat und auch für die Bibliothek ein positives Moment darstellt. Der überflüssige Fernsprecher im Eingangsbereich wurde mittlerweile abgebaut, und somit haben wir mehr Platz für die Garderobe.

**med: Was für Themen könnte die Taskforce noch anpacken? Wo sind noch Baustellen?**

Themen für die Taskforce? Ich denke, da werden die kontinuierlichen Gespräche der Beteiligten sicher noch die eine oder andere Baustelle entdecken. Eigentlich erwarte ich aktive Vorschläge von Seiten der Studenten zur Verwendung der Studienbeiträge. Da die Bibliothek der Zukunft - und die Zukunft ist jetzt! - weniger physisches Archiv von Information als vielmehr Ort des Lernens und der kompetenten Informationsvermittlung durch hochqualifizierte und –motivierte Mitarbeiter sein wird, ist die Bibliothek natürlich wesentlich auf ihre Nutzer und deren Input angewiesen, und das sind in diesem Falle nun mal hauptsächlich die Studenten. ■

## **Öffnungszeiten**

Auf Anregung und mit Unterstützung der Fachschaft hat die Bibliothek für das Wintersemester eine Erhöhung der Öffnungszeiten beantragt. Die bisherige Öffnungszeit von 8 bis 22 Uhr in der Woche gilt nur im Semester, bzw. in der Vorlesungszeit. In der vorlesungsfreien Zeit mußte die Bibliothek aus finanziellen Gründen eine Stunde früher schließen. Eine Angleichung an die Vorlesungszeit hat gleich mehrere Vorteile: Die Prüfungs- und Lernphasen liegen oft in den Semesterferien, es könnte eine Stunde länger gelernt werden. Außerdem müßte man sich nicht immer fragen: Wie lange hat die Bibliothek jetzt eigentlich geöffnet? Die Reduzierung der Öffnungszeit in den Ferien und die damit verbundene dauernde Umstellung zwischen Ferien und Semester würde wegfallen - die Nutzer hätten mehr Sicherheit.

## **Weitere Anregungen**

Beim letzten Treffen der Taskforce wurde die bisherige Umsetzung der Verbesserungsvorschläge besprochen. Die Fachschaftsvertreterin, Frau Lena Beese, war durchweg zufrieden mit der bisherigen Umsetzung. Die Aufstellung einer Selbstverbuchungsanlage wurde ausgesetzt, da die bisher getesteten Systeme nicht zuverlässig arbeiten. Die Aufstellung eines Snackautomaten im neuen Bistro hinter dem Gruppenarbeitsraum ist in Planungsphase bei der UKM-Verwaltung. Neue Ideen wie ein weiteres Skelett, Sitzbälle oder Schallschutzmaßnahmen konnten bereits auf den Weg gebracht werden.

Alle Anregungen und der jeweilige Stand der Umsetzungen finden Sie übrigens im Wissens-Wiki der Bibliothek (Seite 11, <http://snipurl.com/zbmed/877>).

## Faculty of 1000 Biology Wissenschaftler rezensieren

Ab sofort haben Mitarbeiter und Studierende der WWU Zugriff auf die bio-wissenschaftliche Rezensionsdatenbank Faculty of 1000 Biology. Mehr als 2.000 Wissenschaftler rezensieren Zeitschriftenartikel ihres Forschungsgebietes für diese Datenbank „by scientists for scientists“. Außer der Beschreibung des Wertes eines Artikels für das Forschungsgebiet wird er anhand einer Punkteskala als „recommended“, „must read“ oder „exceptional“ gewertet. <http://snipurl.com/zbmed/901>

## WISE Schriften in der Pflege

Bei WISE handelt es sich um eine Datenbank zu wissenschaftlichen Schriften, die in der Pflege entstehen. Solche Schriften werden nicht regelmäßig in zugänglicher Form veröffentlicht, da sie in der Regel im Rahmen eines Studiums bzw. eines Postgraduierten-Programms entstehen. Es handelt sich also primär um Diplom-Arbeiten, Magister-Arbeiten, Staatsexamens-Arbeiten, Bachelor-Arbeiten, Master-Arbeiten und andere Arbeiten. Die in WISE gelisteten Arbeiten können nach verschiedenen Kriterien gesucht werden. In einer Detailanzeige werden neben allgemeinen Kriterien und Inhaltsangaben auch Standorte und Bezugsmöglichkeiten genannt. <http://snipurl.com/zbmed/834>

## RefWorks Volltexte anfügen

Mit dem Mai-Release von RefWorks, dem Literaturverwaltungssystem der Universität Münster, ist es möglich, zu seinen Literaturzitaten Volltext-Dokumente anzufügen. Dazu muß im 1. Schritt ein Literaturzitat (Reference) erst gespeichert werden, bevor im 2. Schritt ein Dateianhang hochgeladen werden kann. Literaturzitate mit Anhängen werden in der Kurztitelliste mit einer Büroklammer gekennzeichnet, in der Einzelansicht sieht man das attachte Dokument als Vorschaubildchen. Ab sofort kann man also seine Volltext-

Dokumente komfortabel in RefWorks ablegen und unterwegs darauf zugreifen. RefWorks stellt jedem Uniangehörigen 100 MB Speicherplatz zur Verfügung: maximal 5 MB pro Dokument. Diese Quote kann vom lokalen RefWorks Administrator der Universitätsbibliothek auf 200 MB aufgestockt werden. <http://snipurl.com/zbmed/895>

## Online-Bücher 80 Titel von Lippincott

Die Zweigbibliothek hat 80 englischsprachige Online-Bücher von Lippincott, Williams & Wilkins eingekauft. Zusammen mit den bereits vorhandenen fünf Büchern des LWW-Verlags (Cancer: Principles and Practice of Oncology, Diseases of the Breast, Harrison's Principles of Internal Medicine, Hurst's The Heart, Oxford Textbook of Medicine) bilden sie ein großes Wissensarchiv der gesamten Medizin von über 30.000 Seiten. Hervorragend: Mit einer Anfrage kann das komplette Archiv durchsucht werden. <http://snipurl.com/zbmed/882>

## European Pharmacopeia Von ZB Medizin abonniert

Die European Pharmacopeia (Ph. Eur.) ist das europäische Referenzwerk für die Qualitätskontrolle von Arzneimitteln. Alle in Europa hergestellte Medizin muß den Standards der Ph. Eur. entsprechen. Hersteller ist die EU und hier das European Directorate for the Quality of Medicines & HealthCare. 1800 spezielle und allgemeine Monographien werden in Ph. Eur. veröffentlicht. Sie enthalten alle Typen von aktiven Substanzen, die für pharmazeutische Produkte verwendet werden. Außerdem werden dort Arzneiformen, allgemeine Monographien, Materialien und Behälter, Nähte, allgemeine Methoden mit Abbildungen oder Chromatogramme und Reagentien beschrieben.

Das Europäische Arzneibuch wird durch das Deutsche Arzneibuch (DAB) ergänzt. Analyseverfahren oder Drogen, die nur in Deutschland geläufig sind, werden im DAB geregelt. Das DAB liegt im Gegensatz zum Ph. Eur. leider nicht in elektronischer Form vor. <http://snipurl.com/zbmed/865>

## PubMed versus Google

Zur Zeit grassiert eine profunde Schwemme an PubMed-Kritik im Netz, ausgelöst durch einen Blog-eintrag der Wissenschaftlerin *Anna Kushnir*: „I Am Not Yelling. Not Out Loud“ (Lab Life / Nature Network). Anna Kushnir nahm in ihrem Beitrag kein Blatt vor den Mund: „It is possible that I am about to preach to the choir, but I am going to come right out and say it anyway. **I hate PubMed.** I hate it with a burning passion. For a site that is as vital to scientific progress as PubMed is, their search engine is shamefully bad. It's embarrassingly, frustratingly, painfully bad. **Why is PubMed so behind the times?** Why? How does it even work? [...] When is it going to get better? Is there any chance this might happen before my dissertation is due? Because frankly, **it's driving me more bats than the dissertation itself.**“

Anna Kushnir ist verzweifelt, weil PubMed nicht so einfach zu bedienen ist wie Google. Und sie ist verwundert, weil sie eine wichtige Arbeit ihrer Doktormutter zwar in Google Scholar findet, aber nicht in PubMed. Ist PubMed zu schwierig für Wissenschaftler? Nein, aber Anna Kushnir hat nach „K252a“ gesucht, einem Serin-Threonin-Kinase-Inhibitor. (STKI) „K252a“ steht aber nicht im Titel oder Abstract des Artikels ihrer Doktormutter und kann deshalb von PubMed (im Gegensatz zum Schlagwort STKI) nicht gefunden werden. Google Scholar dagegen findet „K252a“, weil Google auch den Volltext des Artikels durchsuchen kann.

David Lipman, der Chefentwickler von PubMed, schrieb Anna Kushnir folgende Antwort: „We are in the midst of a number of **changes that will make PubMed work better** for you and many other users. We're putting in a CitationSensor approach that will run the default search but have a separate set of heuristics for picking up Anna's type of query.“

## Was? Wie? Wiki?

„Wikiwiki“ ist hawaiisch und bedeutet „schnell, eifrig“. Und Schnelligkeit im Editieren ist eines der Hauptcharakteristika von Wikis.

Die Seiten eines Wiki sehen aus und benehmen sich wie normale Webseiten, außer dass sie einen 'Edit'-Button haben, mit dem man Seiten leicht verändern oder erstellen kann. Jeder kennt zumindest *ein* Wiki - Wikipedia. Die größte und erfolgreichste Enzyklopädie aller Zeiten hat renommierten Kontrahenten wie der Encyclopaedia Britannica längst den Rang abgelaufen.

Die ZB Med hat verschiedene Wiki-Technologien getestet - sowohl externe Wiki-Hoster als auch Open Source Software. Mit WikkaWiki hat sie sich für eine interne Lösung entschieden. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Im Gegensatz zu externen Wiki-Hostern wie PBWiki oder Wiki-Cities kann man interne Wikis individuell anpassen.
- Die Daten liegen auf dem eigenen Server.
- Im Unterschied zu Großlösungen wie MediaWiki (mit dem auch Wikipedia arbeitet) ist WikkaWiki übersichtlicher und einfacher zu administrieren.
- WikkaWiki setzt auf einer MySQL-Datenbank auf, was den Input/Output sehr erleichtert.

Wikis enden nicht mit dem Wissens-Wiki der ZB Med (s. rechts) oder Wikipedia, es gibt eine Reihe med. Wikis:

- **Dr.Wiki** enthält medizinische Fachinformation von ausgewählten Experten. <http://www.askdrwiki.com>
- **Ganfyd** ist ein kollaboratives medizinisches Auskunftssystem. <http://www.ganfyd.org>
- **PubDrug** ist ein Arzneimittelverzeichnis. <http://www.pubdrug.org>
- **WiserWiki** ist die Online-Version des *Textbook of Primary Care Medicine*, das von Ärzten kontinuierlich aktualisiert wird. Dieses Wiki wird von Elsevier gesponsert. <http://www.wiserwiki.com>
- **Wiki-Index** ist ein interdisziplinäres Verzeichnis, das über 3.000 Wikis enthält. <http://wikiindex.org/>

### Wissensdatenbank der Zweigbibliothek Medizin<sup>09</sup> der Universitäts-

Hier finden Sie Ihre Fragen und unsere Antworten



#### Liste der angebotenen Themen

Benutzung  
Buch  
Copyright  
Datenbanken  
Fernleihe und Subito  
Google  
Literatursuche  
Medizinische Fakultät

## Eine ‚Wikipedia‘ für die Fakultät

Die Zweigbibliothek hat eine Wissensdatenbank für ihre Nutzer erstellt. Dort sind derzeit 160 Beiträge zur Literatursuche und medizinischen Fachinformation zu finden. Wissenschaftler, Ärzte und Studenten der Medizinischen Fakultät können sich an diesem WISSENS-WIKI als Autoren oder Kommentatoren aktiv beteiligen.

Wissen findet sich in der Medizinischen Fakultät an unterschiedlichen Stellen. Alleine in der Zweigbibliothek gibt es die Homepage, das Weblog Aktuelles, Infobroschüren, und und und. .. Die ZB Med hat nun einen Anlauf gestartet, das vielerorts vorhandene Wissen besser und übersichtlicher verfügbar zu machen. Zwei Fliegen sollten dabei mit einer Klappe geschlagen werden: Zum einen die verstreuten Informationen an einer Stelle zu bündeln, zum anderen die Fakultät an der Erstellung der Inhalte mitwirken zu lassen.

Beide Kriterien führten zu der Entscheidung für die Wiki-Technologie (siehe Kasten links). Die Wiki-Spezialität des ‚Edit‘-Knopfs erlaubt die einfache redaktionelle Bearbeitung durch eine Vielzahl von Personen. Im Gegensatz zu Weblogs kann man dabei nichts „kaputt“ machen, da ältere Versionen archiviert und somit jederzeit wieder hergestellt werden können.

Die Bibliothek hat ihre Nutzer aufgerufen, sich an der Ausgestaltung des Wissens-Wiki zu beteiligen: „Sie sind die wahren Experten auf Gebieten wie Evidenz-basierte Medizin, klinische Studien oder Open Access - nicht die Bibliothek“, begründete der Bibliotheksleiter Dr. Obst diesen Aufruf.

Möchte man nicht direkt eine Seite editieren, kann man auch erstmal die Kommentarfunktion nutzen, um der Bibliothek Ideen oder Korrekturwünsche mitzuteilen.

Das Wissens-Wiki enthält zur Zeit 160 Einträge, die 15 Themengebieten zugeordnet sind. Der Zugang ist komfortabel über drei Einstiegspunkte möglich: Thematisch, über eine alphabetische Liste oder per Suchmaschine. ■

<http://snipurl.com/zbmed/877>



## Zweigbibliothek Medizin

Universitäts- und  
Landesbibliothek Münster

**Leiter:** Dr. Oliver Obst  
(Bibliotheksdirektor)

**Telefon**  
(Vorwahl: 0251/83-)  
Leitung: 58550/58551  
Auskunft: 58560  
Leihstelle: 58561  
Fax-Zentrale: 58565  
Fax-Dr. Obst: 52583

**Adresse**  
Domagkstr. 9, 48149 Münster  
Briefpost: 48129 Münster

**E-Mail und Homepage**  
zbm.auskunft@uni-muenster.de  
http://zbmed.uni-muenster.de

**Auskunft**  
Allgemeine Fragen. Benutzung von PCs u. Datenbanken. Beratung für Institutsbibliotheken. Suche von Fachliteratur.

**Leitung**  
Doktorandensprechstunde. Beratung und Vorträge in Instituten/Kliniken. Handhelds/PDAs.

**Leihstelle**  
Benutzerausweis, Ausleihe, Fernleihe, Dissertationen, Zeitschriften vor 1985

**Öffnungszeiten**  
Sem: Mo-Fr 8-22, Sa+So 10-20  
Ferien: jeweils 1 Std. früher  
Ausleihe: bis 15 Min. vor Schluß

**Impressum**  
med - ISSN 1613-3188, Hrsg. u. Bildnachweis: ZB Med/Dr. Obst (v.i.S.d.P.), Druck: Burlage

## PubMed News

### Related Reviews

AbstractPlus ist ein Anzeigeformat von PubMed, das zusätzliche Informationen bereithält wie „Related Articles“. Die „Verwandtschaft“ zum Ursprungsartikel wird über einen Mapping-Algorithmus bestimmt, die Related Articles nicht chronologisch sortiert, sondern nach Relevanz. Ab sofort zeigt PubMed auch Related Reviews an - verwandte Übersichtsartikel. Die Option wird zunächst zufällig angezeigt und soll später allen Nutzern zur Verfügung stehen.

### MEDLINE - 15 Mio. Zitate

Am 4. Februar 2008 erreichte die MEDLINE Datenbank (derjenige Teil von PubMed, der mit den Medical Subject Headings indexiert ist) einen großen Meilenstein: Der 15-millionste Record seit 1966 wurde aufgenommen.

### New Look for PubMed Results

Die blaue Navigationsspalte wird bei der Summary-Anzeige nicht mehr dargestellt, um Platz für neue Features zu schaffen, die demnächst kommen sollen. Die Navigation kann weiterhin direkt von der PubMed Homepage aufgerufen werden.

### PubMed advanced beta

Seit Mitte Mai kann in PubMed eine „advanced search beta“ getestet werden. Auf einer Seite werden die Anzeigen der drei Kartenreiter „Limits“, „Index“ und „History“ übersichtlich zusammengestellt.

## Neue Bücher in der ZB Med

### Apokalyptik im bio-medizinischen Diskurs

Zentr. für med. Ethik 2007. W 50 07/5

### Biological, chemical and radiological terrorism

Springer 2008. WA 292 08/2

### Diagnose unbezahlbar

Kiepenh. & Witsch 2008. W 58 08/1

### Dopplersonographie in Geburtshilfe und Gynäkologie

Springer 2008. WP 141 08/1

### Einhundert Meisterwerke der Psychotherapie

Springer 2008. WM 420 08/3

### Facharztprüfung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Thieme 2007. WV 18 07/3

### Das Gehirn

Kohlhammer 2008. WL 300 08/2

### Geist auf Abwegen

Eichborn 2008. WZ 112.5.N4 08/1

### Häufige urologische Erkrankungen im Kindesalter

Stienkopff 2008. WS 320 08/1

### Health services marketing

Springer 2008. W 74 08/1

### The human central nervous system

Springer 2008. WL 300 08/1

### The Illusion of Certainty - Health Benefits and Risks

Springer 2007. QV 600 07/2

### Leberkrebs

Kohlhammer 2008. WI 735/1

### Lehrbuch und Atlas der Bronchoskopie

Schillerhöhe 2008. WF 500 08/1

### Medizinische Mykologie

Lehmanns Media 2008. QY 110 08/1

### Medizinischer Wortschatz

de Gruyter 2007. W 13/265

### Medizintechnik

Springer 2008. WO 660 08/1

### Notfallmedizin

Thieme 2008. WB 105 08/1

### Personalmanagement im Krankenhaus

MWV 2008. WX 159 08/1

### Praktische Therapie von HNO-Krankheiten

Schattauer 2008. WV 100 08/1

### Qualitätsmanagement in der operativen Medizin

Steinkopff 2008. WO 21 08/1

### Wahn

Schattauer 2008. WM 200 08/1

### Zahnärztliche Radiologie

Thieme 2008. WN 230 08/1